

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 5

Artikel: Redde mihi Millions! : (Ein altes Lied)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franco für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Redde mihi Milliones!

(Ein altes Lied.)

Redde Milliones!

Da ist er, der Winter, unheimlich und grau,
So eisig und voller Frost;
Undüffert der Himmel, Wolken statt Blau
Und Sturmestoben statt Trost!
O, heizt mir den Ofen! O, machet mir warm!
Mich friert, ich schlottre, daß Gott erbarm!

Redde Milliones!

Redde Milliones!
Ja, gebt sie zurück mir, die erst ich besaß!
Die edeln Tausend von Gold,
Mit denen ein Herr zu sein ich vermaß,
Sie alle sind fortgerollt.
So still die Geschäfte, die Coupons nichts werth,
Vereinsamt Theater, vereinsamt Konzert!

Redde Milliones!

Redde Milliones!

So schrei' ich hinaus, ein armer Gesell,
Und Tausende schreien mit.
Verstummt ist das Feilschen, vertrocknet der Quell,
Es krachet auf Schritt und Tritt!
Die Kleinsten, die schreien am meisten zumal,
Es schallet der Ruf aus Bergen und Thal:

Redde Milliones!

Redde Milliones!
So gehts in die Kunde, voll Angst und Verdruß,
Es klappert es jede Bahn
Und Heil'ger des Tages wird der Konkurs,
Er meldet sich selber an.
Doch über ihm schreibt man mit frohem Muth:
„Es ist nicht gefährlich, es wird wieder gut,

Redde Milliones!